

Kasseritz / Kasaritsa

Kirchspiel Rauge, Rôuge kihelkond, Kreis Werro/Võrumaa, Livland

„Dies Gut bietet in der angestammten Periode einen Teil des Neuhausenschen Schlossgebietes, wurde im Jahr 1592 dem Vizehauptmann von Neuhausen Theophil Mirzwinsky und am 17. September 1628 von dem König Gustav Adolph dem Obersten Ernst Kreutz verliehen, dessen Nachkommen noch im Jahre 1682 dieses Gut besaßen. Durch die Güterreduktion fielen Alt- und Neu-Kasseritz dem Staat anheim, und sie verblieben demselben seitdem.“¹

Der königlich französische Leutnant und kursächsische Kapitän Franz v. Rennenkampff (Linie Palloper) war Arrendator von 1717 bis 1723.

Zeitliche Abfolge des Fiskalstreits um Kasseritz:

- 23.11.1717 Franz von Rennenkampff übernimmt die **Güter Alt- und Neu-Kasseritz**.
- 31.05.1721 **Revision des Wackenbuches** durch die Finanzbehörden. Wie viele andere Gutsbesitzer wird auch Franz von Rennenkampff ermahnt, er müsse alle Bauern angeben, die auf seinem Gut arbeiten, und er dürfe nicht solche Bauern einstellen, von denen er weiß, dass sie auf fremden Gütern registriert sind.
- 26.02.1722 Kammerassessor von Saltza stellt erneut fest, dass es bei der Revision der Güter Kasseritz zu **Unregelmäßigkeiten und Auslassungen** gekommen sei.
- 29.11.1722 Franz von Rennenkampff reicht einen überarbeiteten **Nachtrag zu seinem Wackenbuch** für die Güter Kasseritz ein, der viele Bauern enthält, die vormals nicht aufgelistet waren. Diese Liste wird ohne wesentliche Änderungen am 3.12.1722 in das offizielle Wackenbuch übernommen.
- 10.09.1723 Franz von Rennenkampff **verpachtet** die Güter Alt- und Neu-Kasseritz an den Lieutenant Baron Carl Friedrich von Crenz. Die dazugehörigen Bauern werden erneut in einer Liste festgehalten.
- 12.03.1724 Der Kreisbeamte von Saltza hat nach eingehendem **Vergleich der beiden Listen** festgestellt, dass für die Revision eine geringere Anzahl von Bauern als zu den Gütern Kasseritz gehörig registriert worden ist als in den Ausführungen zum Pachtvertrag von 1723. Außerdem wären die Namen der Bauern in beiden Listen so verschieden, dass man Übereinstimmungen nur schwer erkennen könne, und dies lege den **Verdacht absichtlicher Verschleierung** nahe.
- 10.04.1724 Die **Finanzkammer** **verhört die Bauern** auf Alt-Kasseritz, um festzustellen, wer zum Zeitpunkt der Revision 1721 wirklich auf den Gütern Kasseritz angestellt war. Manche Bauern geben zu, dass sie wissentlich aus der Revisionsliste ausgelassen worden sind.
- 07.05.1725 Franz von Rennenkampff wird vom Finanzbeamten Trummer angeklagt, durch Verschweigen von bei ihm angestellten Bauern **Steuern hinterzogen** zu haben.
- 22.06.1725 **Rechtfertigung** von Franz von Rennenkampff: **1.** So kurz vor der Verpachtung an von Crenz sei es wider sein Interesse gewesen, den Wert der Güter durch etwaige Steuertricks nominell zu mindern. **2.** Aufgrund des elenden Zustands der Güter hätte eine genauere Auflistung der „un-

¹ Heinrich von Hagemeister: Materialien zu einer Geschichte der Landgüter Livl., Band II, Seite 56

Zeitliche Abfolge des Fiskalstreits um Kasseritz

tätigen“ Bevölkerung für die Steuerbehörde sowieso keinen Vorteil gebracht. Franz schlägt vor, den betroffenen Bauern seinerseits Fragen zu stellen, um sich so zu entlasten.

- 25.01.1726 Erneutes **Verhör der Bauern**, diesmal durch Franz von Rennenkampff. Trotz einiger Gegenfragen durch Trummer wird es offensichtlich, dass die Bauern sehr loyal zu Franz eingestellt und ihm dafür dankbar sind, sie durch die harte Nachkriegszeit (1718) gebracht zu haben. Ohne den neuen Geldgeber hätten die Bauern nach eigener Aussage das Gut nicht halten können, und vielleicht sei dies ein Grund, weshalb nun mehr Bauern auf den Gütern Kasseritz zu leben scheinen als zur Zeit der Revision.
- 01.02.1726
- 16.02.1726 Ausführlichere Klageschrift vom Finanzbeamten Trummer, in der er die Bauern auflistet, die Franz angeblich verschwiegen haben soll, und angibt, für welche Tätigkeiten Steuern nachzuzahlen seien. Er möchte Franz auch wegen **Anstiftung zum Meineid** belangen, da er einigen Bauern davon abgeraten haben soll, sich selbst bei der Kämmerei zu melden.
- 08.07.1726 **Gerichtsurteil:** Franz von Rennenkampff habe zwar einige Bauern nicht angegeben, aber da sie wohl in der Tat nicht gearbeitet hätten, sei der Krone kein Nachteil entstanden, was als strafmildernd gewertet wird. Auch habe Franz durch das Nachreichen einer vollständigeren Liste am 29.11.1722 Einsicht gezeigt. Meineid könne nicht geltend gemacht werden, denn die Bauern selbst trügen die Hauptschuld. Franz wird eine **Strafe von 150 Rthl.** auferlegt, außerdem Gebühren von 32 ½ Rthl., doch mit einem Verweis auf eine pauschale kaiserliche Amnestie für Kavaliersdelikte wird ihm die Strafe umgehend wieder **erlassen**.
- 13.07.1726 Der Ankläger, Finanzbeamter Trummer, legt **Berufung** gegen dieses Urteil ein.
- 16.02.1727 Verhandlung vor dem Revisionsgericht (Akten nicht verfügbar)
-

Notizen

- Die Güter Alt- und Neu-Kasseritz gehörten durch die Güterreduktion 1691 bis 1717 dem Staat (Krongut) und wurden vom Oberst Caldeo verwaltet. Der Nordische Krieg wird von den Bauern wiederholt erwähnt, und sie sagen, ohne die Hilfsbereitschaft Franz von Rennenkampffs wäre es für sie sehr schwer gewesen, das heruntergewirtschaftete Gut und ihr eigenes Leben überhaupt durch die Nachkriegsjahre zu retten, völlig ohne Saatgut, geschweige denn Ernte. Im Verhör gibt ein Bauer an, vielleicht sei dies ja auch ein Grund, weshalb es so schien, als seien zum Zeitpunkt der Revision viel weniger Bauern auf den Gütern Kasseritz gewesen, aber dass diese vielleicht zurückgekommen seien, als sie erfuhren, die Versorgungslage dort habe sich gebessert.
- Vergleich der aufgelisteten Bauern: Die Revisionsliste von 1721 erhält in der Tat deutlich weniger Namen als jene von 1723, die dem Pachtvertrag beiliegt, selbst wenn man den 1722 nachgereichten Anhang hinzuzieht. Allerdings ist es äußerst schwierig, diese Listen überhaupt zu vergleichen, denn da die Namen der Bauern und deren Schreibweise sich so sehr verändert haben, kann man oft nicht feststellen, welche Einträge in den beiden Listen sich auf denselben Bauern beziehen, und oft ist es nötig, Familien anhand der Vornamen der registrierten Bauern wiederzuerkennen. Insofern liegt der Verdacht des Kämmereibeamten nahe, dass Franz die Revisionslisten „verschleiert“ hätte.

Zeitliche Abfolge des Fiskalstreits um Kasseritz

- Vor der Übergabe hatte Franz von Rennenkampff dem neuen Pächter, Baron von Crenz, 200 Rubel und 20 Rthl. für Renovierungsarbeiten an den Gütern ausgelegt, die der Baron am Übergabetermin (10.9.1723) an Franz zurückzahlt.
- Die Prozessverhandlungen werden im Herbst 1725 für etwa zwei Monate ausgesetzt, da Franz von Rennenkampff an der Roten Ruhr erkrankt und in Saßnitz bettlägerig ist. (Attest von Dr. Faber, 15.10.1725)
- Die vorliegenden Akten sind Protokolle des Dörptschen Landgerichts, und daher ist über den Ausgang des Revisionsprozesses vor dem Kaiserlichen Hofgericht (in Riga) keine Information vorhanden.